

**Fachausschusssitzung „Integration, Kultur, Arbeit und Wirtschaft“ des Stadtteilbeirates
Gröpelingen vom 06.12.2018**

Protokoll

Sitzungsort: Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, III. Stock, 28219 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr

Ende:

XII/03/2018
21:00 Uhr

Anwesend sind:

| | | | |
|---------------------|-----|-----------------------|--------------|
| Frau Birgit Erdogan | SPD | Herr Dieter Steinfeld | Bd. 90/Grüne |
| Herr Mehmet Genc | CDU | Herr Stephan Heins | parteilos |
| Martin Brzostowski | SPD | | |

An der Teilnahme sind verhindert:

| | |
|----------------------|-----|
| Gisela Roos | BIW |
| Kristina Overbeck | FDP |
| Herr Muhammet Tokmak | SPD |

VertreterInnen:

| | |
|--------------------|-----|
| Frau Barbara Wulff | SPD |
| Herr Andre Zeiger | FDP |

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/02/18 v. 26.09.2018

Das Protokoll wird einstimmig verabschiedet.

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und Themenspeicher

Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Form beschlossen

TOP 3: Beschäftigungsentwicklung in Gröpelingen im zurückliegenden Jahr

dazu: Herr Frank Brede / Leiter Jobcenter West

TOP 4: „Gründen vor Ort“ – Sachstand und Entwicklung

dazu: Frau Christina Vogelsang / Projektleiterin

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/02/18 v. 26.09.2018

Das Protokoll Nr. XII/02/18 vom 26.09.2018 wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und Themenspeicher

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Neben den bestehenden Themen wird auf dem Themenspeicher die Vorstellung des „Archivs der Sprachen“ vorgemerkt.

Die Tagesordnung wird um folgenden Punkt erweitert:

- Zuwegung Stapelfeldstraße zum Gelände der Fa. Klampermeier

Auf dem Themenspeicher sind vorgemerkt:

- Vorstellung „Archiv der Sprachen“

TOP 3: Beschäftigungsentwicklung in Gröpelingen im zurückliegenden Jahr

Herr Brede tritt in Begleitung seiner Amtsnachfolgerin, Frau Rutte, auf, die sich bei dieser Gelegenheit dem Fachausschuss vorstellt und zusichert, die gute Tradition, am Ende eines Jahreslaufes die arbeitsmarktbezogenen Entwicklungen im Fachausschussplenium vorzustellen, auch in den kommenden Jahren beizubehalten.

Sodann werden die neuen „Schlagzahlen“ für den Stadtteil vorgestellt. Die Bilanz stellt sich danach durchwachsen dar: Positiv wird vermerkt, dass insgesamt 180 Bedarfsgemeinschaften weniger zu verzeichnen sind, insgesamt ist allerdings der Langzeitbezug im Anstieg begriffen.

Während die Zahlen der alteingesessenen Bezieher erkennbar rückläufig sind, sind infolge des Flüchtlingszuzuges seit 2015 die Zahlen syrischer und afghanischer Bezieher wiederum deutlich angestiegen.

Demgegenüber stagniert der Zuzug von EU-Zuwanderern zumal aus Bulgarien und Rumänien, da die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Anspruchsberechtigung verschärft wurden und im Gefolge dessen die Duldungspraxis für Scheinarbeitsverhältnisse ebenfalls schärferen Bestimmungen unterliegt.

Insgesamt konnten im Jahreszeitraum 2018 rd. 1.000 Integrationen von ehemaligen ALG-BezieherInnen in den Arbeitsmarkt erfolgreich bewältigt werden.

Daneben traten 1.350 Personen in berufsbildende Maßnahmen verschiedener Qualifizierungsträger ein, die Zahl der sog. „In-Jobs“ ließen sich indes erfreulicherweise begrenzen.

Hinsichtlich der inneren Organisation des Jobcenters wird bekanntgegeben, dass die E-Akte inzwischen flächendeckend Realität ist. Dies birgt den Vorteil eines schnellen Zugriffs auf die einzelnen Fälle, zieht auf der anderen Seite allerdings eine verstärkte Abhängigkeit von der Technik nach sich.

Infolge des gewandelten Arbeitsprofils und der daraus resultierenden Abgrenzungsproblematik an der Schnittstelle zwischen den Ressorts „Arbeit“ und „Soziales“ (Leistungsverwaltung einerseits und aktivierendes Fallmanagement auf der anderen Seite) lassen sich beträchtliche Anteile des Arbeitsspektrums nicht in strengen quantifizierbaren Kategorien evaluieren.

Für das Jahr 2019 steht eine Reihe von Änderungen in Aussicht, beispielsweise die flächendeckende Einführung der elektronischen Akte, die eine schnellere Fallbearbeitung erlaubt. Außerdem wird eine Optimierungsstrategie unter der erklärten Zielstellung „Leitplanken zu setzen“ gefahren, die darin besteht, unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen dahingehend zu stärken, dass:

- die unterschiedlichen Zielgruppen für sich genommen verstärkt in den Fokus genommen werden.
- die berufliche Integration von Flüchtlingen vernetzt vorangetrieben werden soll.
- die Gruppe der Alleinerziehenden für einen Wiedereintritt ins Erwerbsleben geschult wird und schließlich
- ein Programm forciert wird, das die Unterstützung von ExistenzgründerInnen zum Inhalt hat.

Eine besondere Herausforderung hinsichtlich einer Wiedereingliederung aus Behördensicht stellt die Gruppe der durchgängig im Leistungsbezug stehenden jungen Menschen dar (mehr als 6 Jahre), denen insbesondere Schwerbehinderte, aber auch alleinerziehende Eltern unterfallen (rd. 380 Personen). Trotz öffentlicher Förderung und der Integration in Maßnahmen, die über örtliche Beschäftigungsträger organisiert werden, stoßen die Bemühungen einer Eingliederung dieses Personenkreises in den ersten Arbeitsmarkt an ihre Grenzen.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen z.K.

TOP 4: „Gründen vor Ort“ – Sachstand und Entwicklung

Frau Vogelsang stellt das Projekt vor, das sich auf die Beratung und Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen im Stadtteil richtet. Die Kreativ- und Manufaktur-Szene nimmt in dem lokalen Gefüge einen bedeutenden Platz ein.

Kenntnisnahme durch den Fachausschuss.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Zuwegung Stapelfeldtstraße zum Gelände der Fa. Klampermeier

Die Geschäftsleitung der alteingessenen Firma macht auf Probleme, die in einem fortgeschriebenen Vertragsfehler ihren Ursprung haben sollen und erhebliche Probleme der Zuwegung betreffen, aufmerksam.

Eine grundsätzliche Befassung mit dem B-Plan-Gebiet soll auf der kommenden Fachausschusssitzung „Bau“ am 16.01.2019 unter Beteiligung der zuständigen Fachbehörde anberaunt werden.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz/Protokollant:

FA Sprecher:

Ingo Wilhelms

Stephan Heins